

Kulturgenuss als Geschenk

Kulturloge Baden-Baden gibt es seit fünf Jahren / Begünstigte und Partner profitieren

Von Nina Ernst

Baden-Baden – „Wir geben den Menschen einen Platz in der Mitte der Gesellschaft.“ Das sagte Christa Rheinschmidt, zweite Vorsitzende der Kulturloge Baden-Baden, gestern in einem Pressegespräch anlässlich des fünfjährigen Bestehens des Vereins. Und diese Aussage trifft sowohl ganz praktisch als auch im übertragenen Sinn zu.

Denn seit 2013 vermittelt die Kulturloge kostenlose Eintrittskarten für kulturelle Veranstaltungen an Menschen, die sich aus eigener Tasche einen Besuch nicht leisten können. Die Begünstigten, die sogenannten Kulturgäste, nehmen also beispielsweise im Theater neben vielen anderen Besuchern Platz, und im übertragenen Sinne sind sie so in das gesellschaftliche Leben integriert. 36 Kulturpartner stellen dafür Karten zur Verfügung, wobei Theater, Festspielhaus, Baden-Baden-Events und Rantastic die meisten Karten ausgeben.

Für Kulturgast Traugott Michael Scherer war die Kulturloge „ein Geschenk des Himmels“. Unverschuldet sei er arbeitslos geworden, und nur durch das Angebot könnten er und seine Familie ihrem Kulturinteresse nachgehen. „Als Harz-4-Empfänger ist man so nicht armselig, sondern wird mitgenommen“, ist er sehr dankbar für die ihm gebotenen Möglichkeiten der Horizonterweiterung mithilfe der Karten.



Sind begeistert vom Angebot: Otto Tepper, Traugott Michael Scherer, Nicola May, Christa Rheinschmidt, Jochen Gebele und Sabine Vetter (von links).

Foto: Ernst

Und das ist ganz im Sinne der Kulturpartner. Nicola May, Theater-Intendantin, fasst zusammen: „Uns geht es nicht nur um Barmherzigkeit, sondern es ist uns auch ein Anliegen, dass sich das Publikum mischt. Je diverser das Publikum ist, umso interessanter finde ich das.“

Bei der Gründung 2013 zählte der Verein 17 Mitglieder, heute sind es etwas mehr als 50. Und Sabine Vetter, zweite Vorsitzende, gibt das Ziel vor: „Wir möchten in diesem Jahr 60 Mitglieder erreichen.“ Man sei angewiesen auf die Beiträge, „denn wir haben ein kleines Büro, das finanziert werden muss“. Dort kümmert sich jeden Mittwochnachmit-

tag Elisabeth Lorenz um die Anliegen der zurzeit rund 330 Kulturgäste, worunter auch 100 Kinder sind.

Hört man die Vorsitzenden sprechen, wird deutlich, mit wie viel Herzblut sich die Ehrenamtlichen der Kulturloge engagieren. Zwar ist es laut Rheinschmidt eine zeitaufwendige Arbeit, aber „wir alle tun dies gern“. Alle Kulturgäste, deren Interessen, alle Veranstaltungen und die Anzahl der jeweiligen Karten werden in einer Datenbank erfasst, erläutert Rheinschmidt. Die Ehrenamtlichen der Kulturloge laden die Kulturgäste dann zu den jeweils passenden Konzerten, Aufführungen oder Vorstellungen ein.

Um Kulturgast zu werden, muss man sich an eine soziale Einrichtung wenden, die einem den Anspruch bescheinigt. Jochen Gebele, Geschäftsführer der Caritas, und Otto Tepper, Geschäftsführer des Diakonischen Werks, zeigten sich gestern begeistert vom Angebot, das sie den Menschen, die bei ihnen Hilfe suchen, immer wieder gerne aufzeigen. Tepper: „Durch solche Aktionen wird die Abschottung durchbrochen und Teilhabe ermöglicht.“ Und Vetter ist sich sicher: „Wir könnten noch mehr Personen erreichen, aber zunächst einmal muss die Scham überwunden werden, Hilfe zu suchen.“ Und das sei gerade in Baden-Baden oftmals schwer.